

nach Hubenthal 1902. Leutratal bei Jena, Dieckmann leg. VI. 1953, 3 Ex. auf Kalkhängen von *Onobrychis*: Ent. Bl. 1960, 117. Zweifelhafte alte Angaben: Württemberg (Ulm ca. 1890), Bayern (Weise 1893). Aus dem Rheinland 1 Ex. aus Umgebung Solingen gemeldet, das sicher nicht autochthon ist: Koch 1968. — Die Art kommt also bei uns besonders an Wärmegebieten auf Kalkboden, an xerothermen Hängen vor, wird aber nicht von Gebüsch (wie Weide, Eiche) geklopft, sondern von der Bodenvegetation gekätschert oder aus dem Trockenrasen gesiebt; die eigentliche Nährpflanze scheint noch unbekannt zu sein.

Anschrift des Verfassers:

Monsignore Dr. h. c. A. Horion,  
777 Überlingen/Bodensee, Auf dem Stein 36.

### Berichtigung

Im Nachrichtenblatt der Bayer. Entomologen, 20. Jhrg., Nr. 3, S. 61—63 wurde die neue Trichoceride aus dem Allgäu irrtümlich fehlerhaft benannt. Da die Art einer Dame gewidmet ist, hat der Name nicht *Trichocera dahlia*, sondern

*Trichocera dahliae* nov. spec.

zu lauten.

Hans Mendl, 896 Kempten/Allg., Johann-Schütz-Str. 31

### Literaturbesprechung

**L. G. Higgins und N. R. Riley: Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas.** Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von **Dr. Walter Forster.** 377 Seiten und 60 farbige Tafeln mit 760 Falterbildern von **B. Hargreaves** sowie 385 Abbildungen im Text. Paul Parey Verlag Hamburg und Berlin. 1971. Preis: Leinen DM 34,—

Die nun vorliegende deutsche Bearbeitung der schon bekannten englischen Originalausgabe dürfte zu den zukünftigen Standardwerken über westpaläarktische Tagfalter werden. Seit den Tagen Spulers und Seitz's ist keine derartige Zusammenfassung erschienen, und die vielen neuen Erkenntnisse der Systematik und die leider so häufigen Änderungen der Nomenklatur blieben auf viele Einzelarbeiten verstreut. Dem ist nun abgeholfen. Das Buch enthält, abgesehen von der Sowjetunion, praktisch alle in der Westpaläarktis fliegenden Tagfalter, die alle abgebildet sind. Natürlich kann man von einem Taschenbuch keine ausführlichen Beschreibungen erwarten, und so wurde auch auf die meisten Rassen verzichtet, man kann aber mit gutem Grund sagen, daß die überwiegende Mehrzahl der Falter auch vom weniger kundigen Sammler leicht bestimmt werden kann.

Im einzelnen finden wir die folgende Gliederung: Einleitung, Anweisung zur Buchbenützung, Körperbau der Falter, Sammlungen und Fachwörterlexikon. Dann folgt die Bearbeitung der einzelnen Familien mit ihren Arten. Dem der neuesten Nomenklatur folgenden Namen sind, so weit vorhanden, Vulgärnamen in verschiedenen europäischen Sprachen beigefügt. Die Gesamtverbreitung, die auch über das behandelte Gebiet hinausgehen kann, wird in gesonderter Spalte behandelt. Sodann wird der Name des Autors mit Jahr und Typenfundort angegeben, und, soweit gebräuchliche Synonyme vorliegen, auch diese. Die dann folgende Beschrei-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Mendl Hans

Artikel/Article: [Berichtigung 31](#)